

Behörden und Verwaltung – im Dienste der Suhrer Bevölkerung

Im Jahre 2011 hat der Gemeinderat zusammen mit der Bevölkerung ein Entwicklungsleitbild erarbeitet. Im «Suhr plus» werden nun laufend die Kernsätze aus diesem Leitbild kommuniziert und im Detail erläutert. Der vierte Beitrag befasst sich mit dem Kernsatz Nr. 6, «Behörden und Verwaltung».

Politik lebt von der Suche nach optimalen Lösungen auf die aktuellen Fragen einer Gemeinde. Dabei ist es wichtig, dass die verschiedenen Aspekte berücksichtigt und beleuchtet werden. In einer fairen politischen Auseinandersetzung werden die besten Lösungen erarbeitet. Diese politische Kultur wird in Suhr erfolgreich praktiziert. Die positiven Ergebnisse der letzten Gemeindeversammlung mit breit abgestützten Projekten sprechen für sich. Die tägliche Arbeit der Behörden und der Verwaltung sind sachorientiert und korrekt. Natürlich gibt es immer wieder Meinungsverschiedenheiten, die

aber im konstruktiven Dialog gelöst und entschieden werden.

Kommunikation mit der Bevölkerung

Die Erarbeitung des Entwicklungsleitbildes im Laufe des Jahres 2011 mit verschiedenen Gesprächen zwischen Behörden und Bevölkerung an rund 10 Leitbildtischen ist ein gutes Beispiel, wie die Kommunikation mit der Bevölkerung gepflegt und wie deren Anliegen in die konkrete politische Arbeit integriert werden können. Zentral ist, wie sich breit abgestützte und zukunftsorientierte Lösungen erarbeiten lassen. Der schwierige Prozess der Meinungsbildung und das Mittragen der Entscheide des Gemeinderates und der Gemeindeversammlung brauchen Zeit. Die Informationen und die Diskussionen dazu sollen möglichst früh einsetzen, damit eine gute Akzeptanz unter den Stimmberechtigten erreicht werden kann. Der Gemeinderat hat verschiedene Mittel, um die Informationen zu transportieren. Gute Informationsor-

Kernsatz Nr. 6: Behörden und Verwaltung

Suhr hat Behördenmitglieder, die sachorientiert debattieren, eine kundenfreundliche Verwaltung und fördert dadurch das gute Miteinander und faire Diskussionen in der Bevölkerung.

Suhrer Behördenmitglieder führen ihre Beratungen angemessen, korrekt und sachorientiert. Sie setzen damit ein Zeichen für einen guten Umgang aller Einwohnerinnen in der Gemeinde. Der Gemeinderat von Suhr ist im Austausch mit der Bevölkerung und kommuniziert regelmässig und proaktiv. Er interessiert sich für die Anliegen der Bevölkerung und integriert diese in seine Überlegungen. Suhr hat eine kundenorientierte Verwaltung. Die Mitarbeitenden verstehen sich als Dienstleister an der Bevölkerung, Öffnungszeiten und Erreichbarkeit der Schalterräume sind bürgerfreundlich. Im Gegenzug ist Suhr ein attraktiver, konkurrenzfähiger Arbeitgeber, bietet flexible Arbeitszeitmodelle, fördert Teilzeitpensen und ein gutes Miteinander von Politik und Verwaltung.

gane sind «SuhrPlus», die gepflegte und informative Homepage, aber auch der Landanzeiger, der wöchentlich erscheint.

Neue Ansätze für das Infoforum

Die Möglichkeiten zu Diskussionen sind gegeben bei den einzelnen Parteien und überparteilich an den vier Informationsforen, die über ein Jahr verteilt stattfinden. Früher wurde an den Parteivorstandskonferenzen die Meinungsbildung gefördert. Dies hat sich mit der Zeit überholt, sodass die Informationsforen ins Leben gerufen wurden. Der Gemeinderat hat im Laufe der Jahre festgestellt, dass diese Foren der Ort zum Vorbesprechen der Gemeindeversammlungsgeschäfte geworden sind. Das war nicht deren ursprünglicher Sinn.

Im Gespräch mit den Parteien im April dieses Jahres wurde folgendes ange-regt: Die Informationsforen sollen in dem Sinne aufgewertet werden, dass Projekte, die im Gemeinderat angedacht sind, sehr frühzeitig und ohne vorgefasste Meinung der Behörde bekanntgegeben werden. Dann soll die Diskussion eröffnet werden, damit die Meinung der Bevölkerung ebenfalls frühzeitig abgeholt werden kann. Die Parteien sollen sich an dieser politischen Diskussion direkt beteiligen. Das erlaubt, alle Aspekte zu berücksichtigen.

Dazu ist zu sagen, dass es sehr anspruchsvoll ist, eine Diskussion zu führen und Meinungen zu formulieren, ohne handfeste Unterlagen zu besitzen. Auch die Ergebnisse wird man nicht klar formulieren können. Der Gemeinderat hat am Informationsforum vom vergangenen 27. August einen Versuch mit dem neuen Konzept gewagt. Mit den Reaktionen der Teilnehmenden wird er sich nun auseinandersetzen.

Verwaltung als Kern der Gemeinde

Die erwähnten Prozesse werden von der Verwaltung begleitet, dokumentiert und mitgestaltet, Routinegeschäfte effizient erledigt, Projekte mit Interesse und grossem Engagement geführt oder begleitet. Die zum Teil wegweisenden Projekte für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde brauchen eine positive Interaktion zwischen Behörden und Verwaltung, die proaktiv gepflegt werden muss. Erst diese positive Interaktion ermöglicht der Gemeinde, zur Befriedigung der Bedürfnisse der Bevölkerung – unter Miteinbezug der politisch Aktiven und unter Motivation wichtiger Pfeiler wie die Jugend – adressatengerechte Lösungen zu erarbeiten. Motivierte, dienstleistungsorientierte Mitarbeitende sind der grösste Schatz einer erfolgreichen Gemeinde.

Beat Rüetschi/Marco Genoni



Beat Rüetschi und Marco Genoni präsentieren den Kernsatz Nr. 6.

Zielsetzungen

Zum Kernsatz Nr. 6, Behörden und Verwaltung, sind im Entwicklungsleitbild folgende Zielsetzungen formuliert:

- Wir führen faire Debatten und suchen gemeinsam nach Lösungen.
- Wir kommunizieren mit der Bevölkerung und integrieren deren Anliegen.
- Wir sind für die Bevölkerung da und verstehen uns als Dienstleister.
- Wir fördern ein gutes Arbeitsklima in der Verwaltung und konstruktive Kontakte zwischen Behördenmitgliedern und Verwaltung.
- Wir bieten konkurrenzfähige Arbeitsbedingungen.